

## Nuraghen und bunte Wiesen

Frühling auf Sardinien

14.-24.4.2010



**Mittwoch, 14. April**

Schon wieder steht Stoccarda auf dem Gepäckband, genau wie im letzten Jahr, als wir in Sizilien ankamen. Damit ist klar, dass uns unsere Frühlings-Orchideenreise auch dieses Jahr wieder nach Italien führt, und zwar genau gesagt nach Sardinien. Zusammen mit Robert war ich bereits 1999 ein erstes Mal auf dieser

zweitgrößten Mittelmeerinsel unterwegs. Damals fanden wir in nur sieben Tagen die meisten der Orchideen-Highlights. Seither wurden neue Taxa beschrieben und wir werden Gelegenheit haben, eines der ergiebigsten Orchideengebiete bei Laconi erstmals zu besuchen. Aldo begleitet uns diesmal, so dass wir gewissermaßen einen Dolmetscher dabei haben. Für mich ist es übrigens nach Südafrika schon die zweite Orchideenreise in diesem Jahr, man gönnt sich ja sonst nix.

Robert war bereits gestern Abend nach Börtlingen angereist, um Stress und Hektik bei der Anfahrt zum Flughafen am nächsten Morgen zu vermeiden. Bei dem Berufsverkehr auf der Stau anfälligen A 5 und A 8 weiß man ja nie, wann man ankommt. Mit zwei Autos sind wir dann zum Flughafen gefahren. Er mit seinem, damit er nach der Rückkehr gleich wieder ins Elsass zurückfahren kann, was wenigstens eine Stunde Fahrtzeit erspart. Ich, weil ich am nächsten Tag für die Konfirmation meines Patenkindes Vorbereitungen treffen muss und eine Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wesentlich länger dauern würde. Unsere Wagen stellen wir ganz locker dort ab, wo wir es schon seit Jahren tun. Es ist ein Plätzchen am Rand der wenig befahrenen Wohnstraße vor Aldo's Haus, wo niemand behindert wird. Warum ich das sage? Nun ich komme später noch darauf zurück. Der Flug in der Boeing 737-700 der Air Berlin läuft reibungslos, schon um 10 nach 12 und damit sogar noch vor der planmäßigen Zeit landen wir in Olbia. Jetzt warten wir auf die Koffer, wie immer mit gewisser Spannung. Jedes Jahr gehen weltweit Millionen Koffer verloren und jedes Mal hoffen wir, dass nicht einer von uns dabei ist und das Gepäckband alle unserer Koffer früher oder später ausspuckt. Aber es geht alles gut, alle drei Koffer sind mitgeflogen, alle können also die Unterwäsche wie geplant wechseln.

Dann brauchen wir noch unseren Mietwagen, eine weitere Hürde bevor der eigentliche Urlaub starten kann. Weil wir mehrere Hotels haben und deshalb öfters mit dem gesamten Gepäck unterwegs sein werden, haben wir ein Fahrzeug der Focus Kombi-Klasse geordert. Wir bekommen einen Ford C-Max, einen kleinen Van, der sogar noch besser ist als der Kombi. Man sitzt höher und bequemer, und auch der Kofferraum ist größer, so dass unser Gepäck gut Platz hat. Zudem ist es ein Diesel, was uns erheblich bei den Spritkosten entlasten dürfte. Gerade mal 2.050 Kilometer sind auf dem Tacho, eigentlich viel zu schade für uns. Dann muss noch Lisa montiert werden. Ohne Lisa geht nämlich nichts. Auch diesmal wird sie uns wieder unverzichtbare Dienste leisten, und wir werden uns einmal mehr fragen, wie wir früher ohne Navigationssystem überhaupt zurecht gekommen sind. Und das schöne ist, dass Lisa kein eigenes Bett braucht, ein kleiner Platz an der Autoscheibe reicht ihr schon. Und auch gepflegt werden muss sie nicht, das bisschen Strom liefert der Generator sowieso. Wir haben sie übrigens "verjüngt" und das fünf Jahre alte Modell durch ein neu-

es ersetzt. Sie ist nicht nur erheblich breiter geworden (gemeint ist natürlich der Bildschirm!). Auch alle 42 Länder in und um Europa herum sind bereits im Speicher, so dass das lästige Speicherkartenwechseln jetzt entfällt. Dass unsere neue Lisa auch sonst noch mehr kann und uns beispielsweise vor stationären Radaranlagen warnt, ist zudem prima. Dann endlich geht die Fahrt los zu unserem ersten Exkursionsziel. Das Thermometer zeigt angenehme 17 Grad, der Himmel ist leicht bewölkt. Dem Wetterbericht nach sollte es zumindest die nächsten 4 Tage nicht regnen. Wenn das tatsächlich so käme, hätten wir dann schon mehr regenfreie Tage als während der gesamten Sizilienreise letztes Jahr. Wäre natürlich schön, wenn wir unseren Vorrat an Tempo-Taschentüchern nicht vollständig zum Abtrocknen nasser Orchideenblüten verschwenden müssten.



Sardinien ist eine Gebirgsinsel. Blick vom Monte Alba nach Osten

Das Reiseprogramm muss sich an den Blühzeiten der Orchideenarten orientieren, das ist klar. So dürfte es nicht verwundern, dass wir als erstes in den Nordteil der Insel fahren. Zuerst nach Nordosten, um endlich *Gennaria diphylla* in hoffentlich noch schöner Blüte zu sehen, dann in den Nordwesten, wo wir uns

noch einige schön blühende *Ophrys sphegodes* subsp. *praecox* erhoffen. Als ersten *Gennaria diphylla*-Standort wählen wir einen Platz, den uns unser Freund Peter beschrieben hat. Im schattigen Gebüsch fand Peter vor drei Jahren noch am 17. April voll erblühte Pflanzen. Wir sind also gespannt. Die erste *Gennaria diphylla* entdecken wir unweit des Straßenrandes im Schatten eines Baumes. Klein und mickrig, aber immerhin schon mal was und wesentlich besser als vor 10 Jahren, wo wir nur verblühte Exemplare fanden. Die angrenzende noch nicht beweidete Wiese entpuppt sich als sehr interessant. Es sind nicht viele Arten, wie meist auf kalkarmem Untergrund. Aber die, die vorkommen sind nicht selten. Insbesondere *Ophrys tenthredinifera* steht hier in schönen Gruppen. Es ist die weit verbreitete Subspezies *neglecta*. Es gibt auf Sardinien übrigens noch eine zweite Unterart der Wespe, nämlich die großblütigere Subspezies *aprilis* die, wie wir noch sehen werden, nur auf kalkhaltigen Böden vorkommt. Auch dieses früh blühende Taxon hoffen wir während unserer Reise noch blühend zu finden. Dann kommen im Gebüsch noch weitere *Gennaria diphylla* hinzu. Der schönste Platz aber liegt schon wieder auf dem Rückweg zum Auto. Im tiefen Schatten und auf einer Fläche von vielleicht 5 x 5 Metern stehen an die 60 teils stattliche Exemplare des Grünstendels, viele noch in schöner Blüte. Das ist ein Anblick. Selbst Aldo, der ja schon manches gesehen hat, ist begeistert. Wie lange es diesen Standort allerdings noch gibt ist ungewiss. Zum einen droht die Bebauung, zum anderen das totale Zuwachsen. Aber so ist das eben.

S 1 *Gennaria diphylla* (ca. 70 Ex., blühend-verblühend-verblüht)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (verbreitet, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (vereinzelt, blühend-verblühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (verbreitet, blühend-verblühend)

Damit ist das erste "must have" schon im Kasten, und zwar ohne Regen, das geht ja erfolgversprechend los. Nach diesem ersten Highlight machen wir uns - Lisas Empfehlung folgend - auf den Weg Richtung Westküste. Dort soll es einen weiteren Standort mit spät blühenden *Gennaria diphylla* geben, den wir uns noch ansehen wollen. Schon bei der Abzweigung von der Hauptstraße sehen wir am Straßenrand Orchideen stehen. Ebenso in der angrenzenden Fläche, die aber wegen Stacheldrahts nicht zugänglich ist. Es ist das bekannte Spektrum.

S 2 *Serapias lingua* subsp. *lingua* (verbreitet, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (zerstreut, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (vereinzelt, blühend)

Den Standort selbst finden wir erstaunlicherweise nicht. Am GPS-Punkt jedenfalls sind die Wuchsbedingungen für *Gennaria diphylla* sehr schlecht, einmal vorsichtig ausgedrückt. Das ist jetzt nicht mehr weiter schlimm, haben wir doch

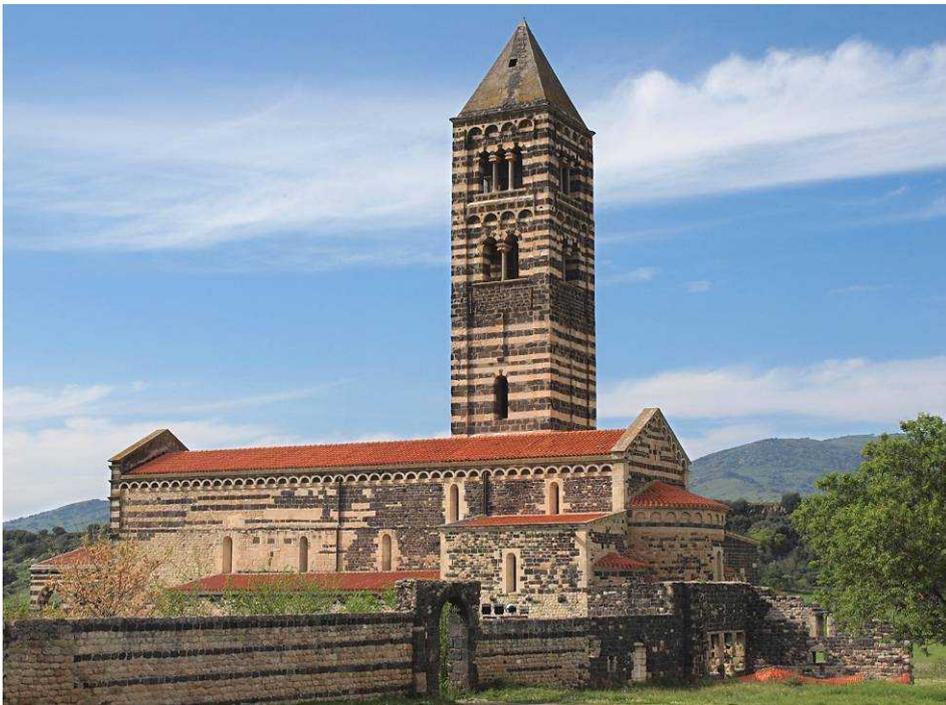
dieses Highlight bereits ausgiebig fotografieren können. Weil wir schon mal da sind, fahren wir noch ein Stückchen weiter zu einem Standort, wo die Hybride zwischen *Serapias nurrica* und *Serapias lingua* subsp. *lingua* in der Liste steht. Aber wir sind, wie zu erwarten war, zu früh dran. Selbst *Serapias lingua* subsp. *lingua*, die eher zu den Frühblühern unter den Zungenständeln zählt, blüht erst in vereinzelt Exemplaren, da brauchen wir nach *Serapias nurrica* oder einer Hybride erst gar nicht zu suchen. Dafür gibt es wieder das bekannte Artenspektrum, diesmal aber noch garniert mit einigen weiteren Arten, so z.B. einigen schönen Hybriden zwischen *Orchis papilionacea* subsp. *rubra* und *Orchis morio* subsp. *longicornu*. Auch Schmetterlinge mit gestreiften Lippen finden wir hier in wenigen Einzelexemplaren. Ist das etwa die Subspezies *expansa*?? Eigentlich sind die Blüten hierfür zu klein. Es könnten allerdings Hybriden sein zwischen den beiden genannten Arten. Auch hier ist gerade der regelmäßig gemähte Straßenrand besonders orchideenreich, ein Phänomen, das wir gerade hier auf Sardinien besonders ausgeprägt finden werden.

- S 3 *Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, aufblühend-knospend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (wenige, blühend-aufblühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra*  
x *Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (wenige, blühend)

Schon von Deutschland aus hatten wir unser erstes Hotel gebucht. Zum einen deshalb, weil man ja nie weiß, wie es mit dem Flug klappt, zum anderen kann man dann beruhig im Gelände herumkriechen bis man genug hat und muss nicht schon ab 5 Uhr nachmittags Bettchen suchen. Unser erstes Übernachtungsquartier liegt südlich Sassari im Nordwesten der Insel. Bevor wir uns dorthin auf den Weg machen, haben wir noch Zeit für einen weiteren Standort von Kollegen Peter. Er hatte Hybriden zwischen *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* und *Orchis papilionacea* gefunden. Beide Arten sollten jetzt eigentlich blühen. Eine Skizze haben wir auch, dazu noch eine Kilometerangabe samt Beschreibung. Langgezogene Rechtskurve mit anschließendem grünen Tor links, das sollte eigentlich zu finden sein, ganz abgesehen davon, dass man blühende *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* im Straßengraben auch beim Vorbeifahren vom Auto aus sehen müsste. Aber es gelingt uns nicht, den Platz zu finden. Zum einen können die Kilometerangaben nicht stimmen. Zum anderen gibt es entlang der Strecke viele grüne Tore nach Rechtskurven, da kann man nicht bei jedem stehen bleiben auf der gut befahrenen und kurvigen Straße, auf der die Einheimischen mit ihren kleinen Wägelchen fahren, als wären sie auf der Flucht. Blühende *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* entdecken wir zudem keine, so dass wir, in Telti angekommen, die Strecke nicht nochmals zurückfahren sondern gleich

unser Hotel ansteuern. Man muss auch nicht alles gesehen haben. Eine Stunde Fahrzeit prophezeit uns Lisa, das wird dann gerade recht zum Abendessen.

Dank Lisa finden wir unser Hotel Funtanarena auf Anhieb. Es liegt am Rande von Codringianos und ist eine kleine Oase der Ruhe. Die Reservierung hat auch geklappt, das Dreibettzimmer ist ordentlich. Einziger Haken: Wir hatten kein Abendessen bestellt, was daran liegt, dass es die Option "Halbpension" in der von mir besuchten Reservierungsseite im Internet nicht gab und ich eigentlich



Basilika Santissima Trinita di Saccargia

davon ausging, dass es in einem Albergo Ristorante auch jeden Abend etwas zu essen gibt. Nun denn, wir werden getröstet auf ein gutes Restaurant bei der Basilika Santissima Trinita di Saccargia, übrigens einem der kulturhistorischen Höhepunkte der Insel. Drei Kilometer sollen es sein, es werden dann aber fast 8, so kann man sich sogar als Einheimischer verschätzen. Bloß gut, dass wir das Auto genommen haben. So dauert es eine ganze Weile, bis wir auf dem schmalen Sträßchen die Beleuchtung des Restaurants endlich entdeckt haben. Das vorzügliche Essen entschädigt dann aber für die Unannehmlichkeiten. Sage und

schreibe acht Teller, jeder mit anderem Meeresgetier gefüllt, bekommt Robert vorgesetzt, das kommt davon, wenn man nicht weiß, was man da bestellt.

An dieser Stelle vielleicht einige nüchterne Fakten zur Insel Sardinien: Die mit rund 24.000 Quadratkilometern nach Sizilien zweitgrößte Insel im Mittelmeer gehört politisch zu Italien und bildet mit einigen vorgelagerten Inseln die autonome Region Sardinien. Seit 2005 besteht sie aus jetzt insgesamt 8 Provinzen. Die Einwohnerzahl beträgt rund 1,67 Millionen, was rechnerisch einen Durchschnitt von rund 70 Einwohnern pro Quadratkilometer ergibt. Wenn man bedenkt, dass rund 613.000 Einwohner in den 10 größten Städten leben, lässt sich erahnen, dass die Siedlungsdichte auf dem Land sehr gering ist.

Sardinien ist ein Gebirgsinsel. Die höchsten Erhebungen sind der 1.834 Meter hohe Punta La Marmora und der 1.829 Meter hohe Bruncu Spina im zentral gelegenen Gennargentu-Massiv. Das Klima ist mediterran, wobei die Niederschlagsmenge bei 500-600 mm liegt. Dies ist natürlich ein Durchschnittswert, der in den Bergen deutlich übertroffen, im Regenschatten der Berge oder an den Küsten jedoch deutlich unterschritten wird. Der Großteil der Niederschläge fällt allerdings von Oktober bis März, der Sommer ist heiß und trocken. Für die Orchideenvorkommen auch sehr wichtig sind die an der Oberfläche anstehenden Gesteinsschichten und die sich daraus entwickelnden Böden. Die Geologie von Sardinien ist ungewöhnlich vielfältig und wechselt oft auf kleinstem Raum. Grob kann man sagen, dass große Teile der Insel kalkarme Böden haben. Dies ist insbesondere im Nordwesten (Schiefer und vulkanische Gesteine), Südwesten (metamorphe Gesteine), Nordosten (Granite) und Südosten (Schiefer und Gneise) der Fall. An einigen Stellen im Zentrum, beispielsweise um Laconi, treten dagegen immer wieder kalkhaltige mesozoische Gesteinsarten aus Jura und Kreide (Kalkstein, Muschelkalk, Dolomite, Mergel) an die Oberfläche, was diese Gebiete für Orchideenfremde besonders interessant macht. Denn wie auch anderswo in Europa sind die Orchideenlisten, insbesondere was die Ragwurzarten betrifft, in den "Kalkgebieten" signifikant länger als in Regionen mit kalkarmen, eher sauren Böden.

Ein interessantes Beispiel ist *Orchis purpurea*. Diese, an Kalk haltige Böden mit guter Wasserversorgung gebundene Art kommt nach derzeitigem Stand nur an wenigen Stellen (oder gar nur einer?) vor, und zwar südlich Sassari. Kann gut sein, dass es hier eine Korrelation mit dem dort vorkommenden Kalksandstein gibt. Seine Böden sind kalkhaltig und die Wasserspeicherung im Vergleich zu reinem Kalkstein relativ besser. Ähnliche Voraussetzungen gibt es übrigens auch im Muschelkalk und Mergel, wo sich eine gezielte Suche vermutlich lohnen würde. So was nennt man dann Standortkunde.

## Donnerstag, 15. April

Nach ruhiger Nacht und gutem Frühstück machen wir uns ohne Gepäck wieder auf den Weg zu unseren Blumen. Abgesehen haben wir es heute auf die sehr früh blühende *Ophrys sphegodes* subsp. *praecox*. Hoffentlich blühen wenigstens ein paar Pflanzen noch. Vor 10 Jahren nämlich konnten wir nur noch wenige schon angegammelte Exemplare entdecken, das befriedigt doch nicht ganz unsere eher gehobenen Ansprüche.

An der Hauptstraße interessieren uns zuerst einige Standorte mit *Ophrys holoserica* subsp. *annae*. Der erste Standort auf unserem Weg ist vernichtet, wie schon auf Grund des Luftbildes zu vermuten war. Schade, denn von allen Standorten auf unserer Liste war dieser mit besonders vielen Hybriden gesegnet. Da kannste nix machen. Wir müssen uns mit dem nächsten Platz zufrieden geben. Der allerdings existiert noch, und schon beim Aussteigen stolpern wir über die ersten Orchideen. Hier steht Kalk an, so dass die Artenvielfalt an Orchideen deutlich höher liegt als gestern im Nordosten der Insel. Eine kleinblütige Gelbrand-Ragwurz ist besonders häufig, wobei wir doch tatsächlich auch bei diesem, eigentlich einfachen Taxon Schwierigkeiten bei der genauen Bestimmung haben. Man kann es kaum glauben nach 30 Jahren Orchideensuche. Oder aber es liegt genau daran, dass man schon so viel gesehen hat und dann nicht mehr alles glaubt, was in den Büchern steht. Die Unterscheidungsmerkmale zwischen den einzelnen Vertretern sind in der Praxis eben oft nicht so eindeutig wie in der Literatur angegeben. Knackpunkt ist, dass die Blütengrößen zwar relativ einheitlich sind, ein Teil der Pflanzen aber eine ziemlich gerade Lippe hat, ein nicht unbeträchtlicher anderer Teil aber eine mehr oder weniger stark geknickte Lippe. Aber genau darauf kommt's an. Entweder es ist *Ophrys lutea* subsp. *minor* mit gerader Lippe, oder eben *Ophrys lutea* subsp. *phryganae* mit geknickter Lippe. Auf Sardinien kommt erschwerend hinzu, dass es neben diesen beiden Taxa auch noch "*Ophrys corsica*" gibt, die wie eine stark geschrumpfte *Ophrys lutea* subsp. *lutea* aussehen soll. Auch das könnte hier stehen. Die Kollegen, denen wir diesen Standort zu verdanken haben, hatten es sich einfach gemacht und sowohl *Ophrys lutea* subsp. *minor* als auch *Ophrys corsica* angegeben. Besonders überzeugend ist das jedoch nicht, weil es keine durchgängigen weiteren Unterscheidungsmerkmale gibt. Nun denn. Besonders erfreut sind wir über einige wenige *Ophrys holoserica* subsp. *annae*, die bereits erste Blüten geöffnet haben. Andere Ragwurz-Pflanzen tragen dafür bereits dicke Fruchtkapseln. Wir vermuten *Ophrys sphegodes* subsp. *praecox* und unsere Hoffnung auf blühende Exemplare sinkt rapide.

- S 4 *Ophrys lutea* subsp. cf. *minor* (verbreitet, blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. cf. *phryganae* / *corsica* (verbreitet, blühend)

*Ophrys holoserica* subsp. *annae* (wenige, aufblühend-knospend)  
*Aceras anthropophorum* (verbreitet, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, blühend)  
*Serapias parviflora* (zerstreut, aufblühend-knospend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, verblühend-verblüht)  
*Barlia robertiana* (2 Ex., verblüht)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *praecox* (wenige, verblüht)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (wenige, aufblühend)

Auch am nächsten Standort etwas weiter ist *Ophrys sphegodes* subsp. *praecox* angegeben. Vielleicht sieht es da ja besser aus. Gemeint ist wohl die etwas breit geratene Straßenböschung. Sie liegt im Schatten, was ja für den Blühzustand dieser, wie der Name schon sagt früh blühenden Spinne günstig wäre. Andererseits sieht es gar nicht nach Orchideen aus hier. Wo soll es denn da die ganzen Sachen bitteschön geben? Aber denkste. Es dauert nicht lange, bis Aldos Ruf durch die Stille hallt. Zudem gestikuliert er, das kann in diesem Falle nur eines bedeuten, nämlich *Ophrys sphegodes* subsp. *praecox*. Unsere Begeisterung steigert sich mit jeder Minute, in der wir das Gelände absuchen, denn *Ophrys sphegodes* subsp. *praecox* ist hier nicht selten und im optimalen Blühzustand. Schließlich zählen wir mehr als 100 Exemplare und müssen feststellen, dass dieses Taxon ausgesprochen vielfältig in Blütenfarbe, Lippenzeichnung und -Ausprägung ist. Die weitaus überwiegende Zahl hat übrigens ein farbiges Perigon. Grüne Sepalen sind die große Ausnahme. Allen gemein sind die langgezogenen Sepalen mit den deutlich hervortretenden grünen Nerven. Als weiteres Unterscheidungsmerkmal könnte man das im Vergleich zur restlichen Blütenlippe deutlich hellere Basalfeld nennen (Farbtafel). Bei der sehr ähnlichen, aber später blühenden *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* ist die Lippengrundfarbe einheitlich. Die Fotoapparate bekommen jedenfalls genügend zu tun. Auch *Ophrys holoserica* subsp. *annae* beginnt zögerlich zu blühen, eine Hybride entdecken wir aber nicht.

S 5 *Ophrys holoserica* subsp. *annae* (vereinzelt, knospend-aufblühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (wenige, blühend)

*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (wenige, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys sphegodes* subsp. *praecox* (> 100 Ex., blühend-verblühend)  
*Barlia robertiana* (wenige, verblühend)



Laune der Natur: Mutation von *Anemone blanda*

Das hat uns jetzt gut gefallen. Nächstes Ziel ist ein Standort von Peter mit *Ophrys fusca*, was uns natürlich interessiert. Wir haben Zweifel, dass es hier *Ophrys fusca* überhaupt gibt, denn es steht offensichtlich saures Gestein an. Aber wir werden eines besseren belehrt. Tatsächlich gibt es hier eine braune Ragwurz. Charakteristisch ist das blaue Mal, das mit Fortschreiten der Anthese rasch verblasst. Wir taufen die Pflanzen *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata"). Die Pflanzen sind auffallend niederwüchsig, was im Übrigen auch für *Ophrys bombyliflora* gilt, die kaum 5 Zentimeter hoch wird. Dieses Phänomen erklärt sich vermutlich aus der Beweidung, die hier schon stattfindet.

S 6 *Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (vereinzelt, blühend-verblühend)

*Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend)  
*Orchis lactea* subsp. *lactea* (vereinzelt, verblühend)  
*Orchis provincialis* (vereinzelt, aufblühend-knospend)  
*Barlia robertiana* (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (Einzelex., blühend)  
*Aceras anthropophorum* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (wenige, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu*  
     x *Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (wenige, blühend)

Wir füttern Lisa mit unserem nächsten Standort. Er liegt in Chiaramonti (nicht zu verwechseln mit Chiaramonti Gulfi auf Sizilien), und Lisa sucht sich wie immer die schnellste Strecke aus. Diesmal führt sie uns auf einem kleinen Verbindungssträßchen - auf dem wir sonst nach Karte sicher nicht gefahren wären - an einem schönen Orchideengelände vorbei. Affodill und weiße Zistrosen samt Korkeichen dominieren das Bild, der Boden ist also eher kalkarm hier. In der Fläche stehen zwar schon Schafe, aber offensichtlich noch nicht lange, denn die Hunderte Kerzen von *Orchis morio* subsp. *longicornu* erkennt man schon im Vorbeifahren. Grund genug, anzuhalten und näher nachzusehen. Da auch hier kein Kalkgestein ansteht, ist die Orchideenvielfalt eingeschränkt. Interessant ist der Standort allemal. Das gilt gerade für *Orchis morio* subsp. *longicornu*. Die blüht ja bekanntlich lila nach Lehrbuch. Weiße oder rosa Exemplare sind die seltene Ausnahme. Hier aber ist es anders: Alle Farben sind vertreten, von weiß über rosa bis lila. Oder anders ausgedrückt: Das langspornige Knabenkraut präsentiert uns ein bislang ungewohnt "farbiges" Bild. Später werden wir sehen, dass das offensichtlich auch an anderen Stellen auf Sardinien vorkommt. Von diesem Phänomen einmal abgesehen gibt es aber keine signifikanten Unterschiede beispielsweise zu den Sizilianischen Populationen. Es ist schlicht eine Laune der Natur.

S 7 *Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (häufig, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (sehr häufig, blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") (zerstreut, blühend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (wenige, blühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu*  
     x *Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (wenige, blühend)

Wir sind auf dem Weg nach Chiaramonti zu einem weiteren Standort, den uns Peter empfohlen hatte. Dort sollen besonders schöne *Ophrys iricolor* subsp. *eleonorae* stehen, ein weiterer sardischer Endemit. Wir finden den Platz schon beim vorbeifahren, die hochwüchsigen Pflanzen sind im lichten, nordexponierten Wald nicht zu übersehen. Und sie sind wirklich stattlich mit ausgesprochen großen Blüten. Von wegen „Kleinblütige Regenbogen-Ragwurz“! Das Mal ist stahlblau, die Lippenunterseite in allen Fällen rot, kurzum so wie man sich das nach dem Lehrbuch vorstellt. Insgesamt sind es bestimmt an die 70 Pflanzen, teilweise in schönen Gruppen am relativ steilen Hang stehend, unbedingt lohnend.

- S 8 *Ophrys iricolor* subsp. *eleonorae* (ca. 70 Ex., blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (wenige, blühend)
- Ophrys speculum* subsp. *speculum* (wenige, blühend)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (wenige, blühend)

Einen interessanten Standort haben wir heute noch auf dem Programm. Bei der Vorbereitung dieser Exkursion sind wir auf eine Angabe von *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* gestoßen. Das ist deshalb bemerkenswert, weil diese Art auf Sardinien extrem selten ist. Unseres Wissens ist nur ein Standort bekannt. Die GPS-Markierung selbst ist ein Müll- und Abraumgelände. Aber wir haben schon bei der Anfahrt das Gelände entdeckt, das wohl gemeint ist. Außerdem meinen wir, dort das Purpurknabenkraut gesehen zu haben. Es bestätigt sich schnell. Insgesamt an die 10 blühenden und zahlreiche sterile Purpurknabenkräuter entdecken wir. Einen in unseren Unterlagen angegebenen *Orchiaceras* finden wir allerdings leider nicht, obwohl der Ohnsporn hier zu Hunderten in allen Blütenfarben von Gelb bis braun herumsteht und es beide Arten gar nicht so selten miteinander treiben. Nun gibt es ja unterwegs zum Glück nicht nur Orchideen zu bestaunen (oder auch nicht, was den *Orchiaceras* betrifft). Hier finden wir beispielsweise eine interessante Mutation der *Anemone blanda*. In der Normalform ansonsten weit verbreitet, steht hier eine gefüllte Form, die wir zuvor noch nie gesehen hatten. Es sind nur wenige Exemplare, was für eine Laune der Natur. Die Zuordnung ist aber wegen der charakteristischen Blätter eindeutig. Wie lange es diesen Standort noch gibt ist allerdings fraglich. Die Beweidung wurde vor Jahren eingestellt, aktuell ist ein Stadium erreicht, das einige robustere Arten für einen gewissen Zeitraum begünstigt, hier *Aceras anthropophorum* und eben auch *Orchis purpurea*. Langfristig aber wird sich Gebüsch ausbreiten, der obere Bereich des Hanges ist bereits zu einem undurchdringlichen Gebüsch verkommen.

- S 9 *Aceras anthropophorum* (häufig, blühend)
- Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (ca. 10 Ex., blühend-knospend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *praecox* (vereinzelt, verblüht)

Orchis lactea subsp. lactea (vereinzelt, verblüht)  
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)  
Orchis papilionacea subsp. rubra (vereinzelt, blühend)  
Ophrys speculum subsp. speculum (zerstreut, blühend)  
Orchis morio subsp. longicornu (wenige, verblüht)  
Ophrys incubacea subsp. incubacea (wenige, knospend-aufblühend)

Damit geht ein sehr erfolgreicher Exkursionstag zu Ende. Die Uhr zeigt dreiviertel Sieben, schon wieder so spät. Zum Glück haben wir heute keinen so weiten Rückweg, so dass auch erfrischendes Duschen für alle noch drin ist. Sogar das sonst übliche schnelle Bier gleich nach der Rückkehr geht noch, es heißt sinnigerweise "Ichnusa". Das ist deshalb passend, weil die Euböer einst die Insel so nannten. Das heißt übersetzt Fußabdruck und spielt auf die Form der Insel an. Das endemische Bier ist gar nicht so schlecht, wie der Schwabe für "gut" sagt. Und bei der Gelegenheit reservieren wir gleich noch unsere nächste Unterkunft für Morgen Abend in Laconi. Das Duschen sieht heute so aus: Wassertemperatur bei Robert 60 Grad, bei Aldo 40 Grad und bei mir dann noch 25 Grad. Aber das extra für uns gemachte Essen ist vorzüglich: Gefüllte Ravioli als primo, Wildhase aus dem Stall J als secondo, dazu vino rosso de la casa, lecker.

### **Freitag, 16. April**

Es hat etwas geregnet heute Nacht, was wir gar nicht mitbekommen haben. Am Wein kann's nicht gelegen haben, so viel war es nun auch wieder nicht. Es stört uns nicht, im Gegenteil, die Landschaft scheint relativ ausgetrocknet, auch unsere Blumen brauchen natürlich ab und zu Regen, selbstredend nicht, wenn wir im Gelände sind. Gut gelaunt brechen wir auf. Zuerst müssen wir nochmals zur Basilika Santissima Trinita di Saccargia, einem "must do" für alle Touristen mit zwei Baedeker-Sternen. Für pisanische Kirchen typisch sind die abwechselnden Lagen von dunklem Basalt und weißem Kalkstein, was diesen Kirchen eine ganz besondere und exquisite Note verleiht. Hier ist das besonders gut zu sehen, was natürlich fotografiert werden muss. Und weil wir schon bei Kultur sind: Auf dem Weg liegen auch einige Nuraghen. Eine davon wollen wir uns ansehen, die Santa Sabina östlich Macomér (Titelfoto). Nuraghen gibt es nur auf Sardinien. Es sind die prähistorischen Turmbauten der Bonnanaro-Kultur von ca. 1800 bis 1500 v. Chr. und der nachfolgenden Kultur (ca. 1600-238 v. Chr.). Die bauliche Vielfalt ist groß, alle sind gewissermaßen einzigartig. Sie dienten wohl als Burgen, Grabbauten oder Kultstätten. Immerhin an die 7.000 Nuraghen hat man schon identifiziert, von fast allen sind allerdings nur Überreste geblieben. Es ist schon erstaunlich, wie gut eingepasst die einzelnen, vergleichsweise riesigen Felsblöcke sind, alle Achtung.

Dann wenden wir uns wieder den Orchideen zu. Zwei etwas außerhalb unserer Schwerpunktgebiete liegende Standorte können wir auf dem Weg nach Laconi noch besuchen. Zum einen die sogenannten Ophrys "liverani" und dann natürlich der fantastische Standort mit seinen Hybriden zwischen Ophrys tenthredinifera subsp. neglecta und Ophrys speculum subsp. speculum. Ach ja, fast hätte ich's vergessen. Heute hat Robert Geburtstag. Und schon fast regelmäßig in den letzten Jahren feiern wir den bei den ausländischen Orchideen. Brauchen wir nur noch ein schönes Geburtstagsgeschenk. In Frage kommen auch in diesem Jahr besondere Orchideenhighlights. Die kosten erstens nix extra, und zum zweiten freuen sich auch die anderen drüber.



Barlia robertiana ist eine stattliche Orchidee

Lisa bringt uns - zielstrebig wie sie nun mal ist - auf direktem Weg an der Westküste. Nicht etwa zum Baden, das wäre schon wegen des kühlen Windes nichts für uns Warmduscher. Zwei Standorte der sogenannten Ophrys "liverani" haben wir vielmehr im Visier, wobei beim ersten schon im Protokoll vermerkt ist "schlechter Standort". Nachdem wir dort angekommen sind, wissen wir warum. Das Gelände ist völlig zugewachsen und im übermannshohen Unterwuchs der

Kiefern sind so nette Sachen drin wie die Stechwinde (*Smilax aspera*). Jeder, der mit der schon Bekanntschaft gemacht hat weiß, wie unangenehm es ist, sich durch ein Dickicht aus diesem dornigen, kletternden Strauch zu schlagen. Das macht man nur in höchster Not. Nach den ersten Kratzern geben wir schnell auf und fahren lieber zum zweiten Standort, so nötig haben wir's nun auch wieder nicht. Schon vor 10 Jahren bei unserem ersten Besuch auf Sardinien waren wir hier unterwegs und wollten eigentlich *Gennaria diphylla* fotografieren. Die war damals allerdings schon völlig verblüht, wie übrigens auch jetzt wieder. Diesmal macht uns das aber nicht aus, denn das Highlight ist schon im Kasten. Stattdessen hatten wir damals einige "komische" Ragwurze fotografiert, die wir als Hybriden zwischen *Ophrys fusca* und *Ophrys lutea* identifizierten. Nun, so falsch war das gar nicht. Heute wissen wir, dass wir es mit einer sogenannten "Subfusca" zu tun haben, die allesamt damals noch nicht beschrieben waren. Insbesondere auf Grund des hohen Wuchses wurde sie als eigenes Taxon "liverani" veröffentlicht. Andere Kollegen wiederum sehen keinen Unterschied zur *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("lepida") und führen den hohen Wuchs lediglich auf den schattigen Standort zurück. Nun wie dem auch sei, wir wollen uns das höchst persönlich nochmals genauer ansehen.

Schon nach wenigen Minuten finden wir die ersten Exemplare. Nach genauerer Erforschung des Geländes stellen wir zu unserer Freude einen recht ansehnlichen Bestand von wenigstens 200 Exemplaren fest. Das können unmöglich alles Hybriden sein. Die Pflanzen stehen in voller Blüte, so dass unsere Befürchtungen, ausgelöst durch eine Meldung eines sardischen Kollegen, dass die Pflanzen schon am Abblühen seien, zum Glück nicht bestätigt werden.

S 10 *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("liverani") (ca. 200 Ex., bl.-verblühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)  
*Gennaria diphylla* (zerstreut, verblüht)  
*Neotinea maculata* (vereinzelt, verblühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (zerstreut, blühend)  
*Serapias parviflora* (zerstreut, aufblühend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (Einzelex., blühend)

Nachdem wir also eine ordentliche Zahl an Pflanzen gesehen haben und auch später noch auf unserer Reise ausgiebig das Taxon "lepida" werden studieren können, steht zumindest für mich fest, dass es keine durchgängigen Unterschiede zwischen "liverani" und "lepida" gibt, wohl aber verschiedene Gemeinsamkeiten, so u.a. die Tendenz zu fließenden Farbübergängen zwischen gelbem Rand und Lippenzentrum bis hin zu völlig braunen oder orangefarbenen Rändern. Der vergleichsweise hohe Wuchs und die dadurch bedingte Locker-

blütigkeit könnten tatsächlich durch den schattigen Standort bedingt sein, das gibt es auch bei anderen Taxa, zum Beispiel bei *Ophrys apifera*. Andererseits sind die standörtlichen Voraussetzungen hier in den Meernahen, eher sauren Sanddünen doch ganz anders als beispielsweise in den Mittelgebirgslagen bei Laconi mit seinen Kalkböden (Farbtafel). Wie dem auch sei, ich werde dieses Taxon als *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("liverani") auf meiner Homepage führen. Das war jetzt schon ein sehr schönes Geburtstagsgeschenk für Robert. Aber ein richtiges und überraschendes Highlight fehlt noch. Aber der Tag ist ja noch lang und wir hoffen so etwas an einem unserer nächsten Exkursionsziele zu finden. Bevor es aber soweit ist, ist noch ein Mittagsvesper angesagt.

Alle interessanten Funde aus der Literatur haben wir als Exkursionsvorbereitung in die Straßenkarte eingetragen, da sind wir gründlich. Beim Blick darauf fällt uns auf, dass ganz in der Nähe und noch vor dem nächsten Standort ein interessanter Platz mit mehreren Hybriden zwischen *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Ophrys bombyliflora* liegt. Na das wär doch ein tolles Geburtstagsgeschenk. Kurzentschlossen wird Lisa beauftragt, uns dorthin zu führen. Unterwegs im Bereich einer kleinen Brücke entdecken wir im Vorbeifahren blühende *Orchis palustris* subsp. *laxiflora*. Die ersten auf unserer Reise und schon deshalb Grund genug, kurz anzuhalten. Dieses schöne Knabenkraut ist erst am Aufblühen, kein Wunder also, dass wir diese, eigentlich gar nicht so seltene Art bislang beim Fahren noch nicht entdeckt hatten. Da mir für diese Art noch gute Digitalbilder fehlen, kommt der Fund gerade recht. In einer nassen Wiese unterhalb der Straße entdecken wir aus der Ferne ebenfalls einige aufblühende Pflanzen. Auch dort dürfte es in einer Woche deutlich bunter sein.

- S 11 *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (Einzelex., verblühend)
- Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, blühend)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (verbreitet, blühend-knospend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (2 Ex., blühend)

Lange halten wir uns an diesem Platz aber nicht auf, wir wollen uns lieber noch bei den vermeintlichen Spiegel-Hybriden etwas näher umsehen. Beim Aussteigen stolpern wir gleich mal über einige blühende *Serapias lingua* subsp. *lingua* im Straßengraben. Am Messpunkt aber steht weit und breit keine Hybride. Weit? Na ja, aber dazu später mehr. Jedenfalls vermuten wir richtig, dass es im nassen Bereich am eigentlichen GPS-Punkt schon aus standörtlichen Gründen keine Hybride mit *Ophrys bombyliflora* geben kann. Nasse Füße mag diese Art nämlich gar nicht.

- S 12 *Serapias lingua* subsp. *lingua* (verbreitet, blühend-aufblühend)

Ophrys fusca subsp. funerea ("zonata") (zerstreut, blühend)  
 Ophrys tenthredinifera subsp. neglecta (vereinzelt, blühend)  
 Serapias cordigera subsp. cordigera (wenige, aufblühend)  
 Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)  
 Orchis morio subsp. longicornu (zerstreut, verblüht)  
 Orchis palustris subsp. laxiflora (2 Ex., aufblühend)  
 Orchis papilionacea subsp. rubra (zerstreut, blühend)  
 Orchis lactea subsp. lactea (wenige, verblüht)  
 Ophrys speculum subsp. speculum (vereinzelt, blühend)  
 Orchis papilionacea subsp. rubra  
 x Orchis morio subsp. longicornu (wenige, blühend)

*19. April:*

Serapias parviflora (vereinzelt, blühend)  
 Serapias parviflora x Serapias lingua subsp. lingua (3 Ex., blühend)  
 Ophrys speculum subsp. speculum  
 x Ophrys bombyliflora (ca. 12 Ex., verblühend- bl.-verblüht)  
 Ophrys tenthredinifera subsp. neglecta  
 x Ophrys bombyliflora (ca. 5 Ex., blühend-verblühend)  
 Orchis papilionacea subsp. rubra  
 x Orchis palustris subsp. laxiflora (vereinzelt, blühend)

Das Gelände ist dennoch sehr interessant, auch weil hier offensichtlich Kalkgestein ansteht, was die Artendiversität deutlich erhöht. Und es ist weitläufig, wir haben also längst noch nicht alles gesehen, müssen aber weiter. Denn wir sind heute Abend in Laconi angemeldet und wollen noch nach den herrlichen Hybriden zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* und *Ophrys speculum* subsp. *speculum* suchen. Dass wir in zwei Tagen nochmals hierherkommen ahnen wir natürlich nicht.

Jetzt zeigt sich wieder, was unsere Lisa wert ist. Auch wenn sie eine neue Straßenführung nicht auf der Karte hat - was nicht an Lisa selbst sondern an nachlässigen italienischen Kartenaktualisierungen liegt - sie findet unseren Standort auf direktem Weg. Das ist gut, denn der Tag geht schon langsam zu Ende, und so haben wir noch genügend Zeit für das Eukalyptuswäldchen und verdödeln nicht unsere Zeit mit hin und herfahren. Ja, sie haben richtig gehört, Eukalyptuswäldchen. Bislang hab ich so was eher gemieden. Erstens gehört Eukalyptus nicht in die Landschaft, weil er weder heimisch noch standortsgerecht ist. Zweitens verändert diese Baumart den Unterwuchs dramatisch, was in erster Linie an den ätherischen Ölen in den Blättern liegt, die nach Zersetzen der Blätter in den Boden gelangen. Orchideen - so haben wir bislang gelernt - haben bei solchen Bedingungen keine Chance. Hier werden wir eines besseren belehrt. So

viele Orchideen auf so kleiner Fläche, das haben wir selten gesehen. Insbesondere *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* steht hier zu Tausenden! Und auch Zungenständel fühlen sich sau wohl hier. Mit Ausnahme von *Serapias neglecta* und *Serapias vomeracea*, die insgesamt auf Sardinien sehr selten sein



*Orchis mascula* subsp. *ichnusae*, Endemit Sardiniens

sollen, finden wir alle *Serapias*-Arten samt verschiedenen Hybriden. Und das besondere Highlight sind natürlich die Hybriden zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* und *Ophrys speculum* subsp. *speculum*. Die meisten sind schon am verblühen, aber es gibt noch genügend fotogene Pflanzen oder wenigstens Blüten. Wir sind mehr als zufrieden, was für ein Standort! Wer hat den bloß entdeckt, abseits jeder Hauptstraße mitten in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Ebene? Stellt sich natürlich die Frage, wieso es gerade in diesem Eukalyptuswald so viele Orchideen gibt. Es kann vermutet werden, dass hier ursprünglich mal Magerrasen war, so dass die Besiedlungsbedingungen nach dem Pflügen und Aufforsten gut waren. Dies dürfte aber auf Dauer nicht so bleiben, auch wenn die Bäume hier offensichtlich als Kurzumtriebsplantage genutzt werden, was einen dichten Kronenschluss und die damit verbundene starke Beschattung

verhindert. Man darf gespannt sein, wie sich die Orchideenbestände mittel- und langfristig hier entwickeln werden.

- S 13 *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (sehr häufig, blühend-verblühend)  
*Serapias parviflora* (häufig, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, verblühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, verblüht)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (häufig, blühend)  
*Serapias cordigera* subsp. *cordigera* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (vereinzelt, blühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* x *Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*  
    x *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (14 Ex., verblühend-bl.-verblüht)  
*Ophrys bombyliflora* x *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (6 Ex., bl.)

21. April:

- Serapias nurrica* lusus *albiflora* (Ca. 20 Ex., knospend-aufblühend)  
*Serapias nurrica* (Ca. 20 Ex., knospend-aufblühend)  
*Ophrys bombyliflora* x *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (7 Ex., bl.)  
*Serapias cordigera* subsp. *cordigera*  
    x *Serapias lingua* subsp. *lingua* (>100 Ex., blühend)  
*Serapias cordigera* subsp. *cordigera* x *Serapias parviflora* (>100 Ex., bl.)

Dann machen wir uns, Orchideen-satt und auch ein wenig müde vom vielen Schauen und Fotografieren, auf den Weg nach Laconi. Über eine Stunde Fahrzeit quer durch Sardinien's Mitte prophezeit uns Lisa, und sie hat meistens Recht. Da wird's grad richtig zum Abendessen. Wie vorhergesagt sind wir kurz vor acht im Albergo Ristorante „Sardegna“ in Laconi. Zeit zum Duschen bleibt da nicht mehr, das Essen wartet. Die beiden freundlichen, älteren Damen, von denen in den Reiseberichten die Rede ist, sind wirklich freundlich. Die ganze Atmosphäre ist sehr familiär, es ist eine gute Unterkunft mitten in einem der interessantesten Orchideengebiete Sardinien's. Das erkennt man schon beim bloßen Blick auf unsere Landkarte, weil sich hier die farbigen Fundpunkte stark häufen. So stark übrigens, dass wir eigentlich gar nicht wissen, wo wir zuerst hinfahren sollen. Wir werden das so lösen, dass wir einige der "must-do"-Plätze gezielt anfahren, dort intensiv suchen und ansonsten am Weg liegende interessante Biotope erkunden. Drei Nächte wollen wir hier bleiben, um uns in der Umgebung gründlich umzusehen. Das Essen ist sehr gut, nicht zu wenig, aber auch nicht zu viel, auch die Grappas und Limoncellos und der Hauswein sind lecker, wir fühlen uns wohl. Daran ändern auch die etwas ausgeleierten dondolare-Matratzen nichts.

## Samstag, 17. April

Ein neuer Tag bricht an. Ohne Müsli und Nutella, um Gottes willen! Aber das kann man auch mal verschmerzen bei der Aussicht auf herrliche Orchideenfunde. Heute Abend werden auch Patrick und seine Freunde hier sein, wir freuen uns schon aufs Wiedersehen. Dann können wir die bislang bewährte Zusammenarbeit weiterführen und uns gegenseitig die besonderen Highlights zeigen. Heut sind wir aber erst einmal alleine unterwegs. Die Wolken der Nacht scheinen sich aufzulösen, es wird also bei den 11 Grad am Morgen nicht bleiben. Einkaufen können wir nicht, alle Geschäfte sind noch geschlossen, so bleibt uns nichts anderes übrig als gleich ins Gelände zu fahren.

Als erstes nehmen wir uns einen Standort am Straßenrand vor, von dem wir eine bemerkenswert lange Vegetationsliste haben. 39 verschiedene Arten und 8 verschiedene Hybriden, das wär doch ein guter Einstieg. Aber denkste. Dort angekommen stellen wir mit Schrecken fest, dass der Ordner mit den Unterlagen zu den Standorten im Hotel liegen geblieben ist. Das ist zwar nicht ganz so schlimm, weil die wichtigsten Plätze und die dort vorkommenden Besonderheiten ja auf unserer Straßenkarte eingetragen sind und wir auch die GPS-Daten an Bord haben. Dennoch fahre ich nochmals zurück zum Hotel, was ich mir allerdings hätte sparen können, denn die Türen sind verschlossen, die Damen ausgeflogen. Wir werden wohl heute ohne unseren Ordner auskommen müssen.

Zwei Dinge merken wir schnell. Erstens steht hier Kalk an, die Orchideenflora ist sehr vielfältig. Zweitens liegen wir tatsächlich relativ hoch auf Mittelgebirgsniveau, die Hauptblütezeit der Orchideen hat erst begonnen. Nach zwei Stunden Geländearbeit wird unsere Liste zwar nicht ganz so lang wie die der Kollegen, beeindruckend ist sie aber allemal. Und mit *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* x *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* x *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* sind sogar schon mal zwei Hybriden dabei, nicht schlecht. Bei einem weiteren Besuch Morgen wird die Liste dann noch länger. Hier stoßen wir erstmals auf eine Gelbrandragwurz, die nicht so recht ins Schema passt. Sie ist relativ hochwüchsig, die Lippen sind vergleichsweise "farbintensiv", will heißen leuchtend und mehr oder weniger stark geknickt. Wir vermuten entweder das endemische Taxon "lepida" oder aber "corsica". Letztere kennen wir nicht, so dass wir nicht vergleichen können. Beim späteren Literaturstudium wird sich herausstellen, dass die korsische Gelbrandragwurz deutlich kleinere Blüten hat und wir es mit *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("lepida") zu tun haben. Wenn das so ist, dann steht dieses Taxon *Ophrys lutea* doch sehr nahe. Das Phänomen der bunten *Orchis morio* subsp. *longicornu* kann man auch hier beobachten, es ist also nicht auf sauren Boden be-

schränkt. Und zum ersten Mal sehen wir bewusst die Subspezies *aprilia* von *Ophrys tenthredinifera* mit im Vergleich zur Subspezies *neglecta* größeren und bunteren Blüten.

- S 14 *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (verbreitet, blühend)  
*Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (verbreitet, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, aufblühend-bl.-knospend)  
*Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (zerstreut, knospend-aufblühend-bl.)  
*Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (wenige, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *aprilia* (wenige, blühend)  
*Aceras anthropophorum* (zerstreut, aufblühend-knospend-blühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (verbreitet, blühend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, blühend-knospend)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") (zerstreut, blühend)  
*Orchis lactea* subsp. *lactea* (vereinzelt, blühend-verblühend)  
*Ophrys iricolor* subsp. *eleonora* (wenige, blühend)  
*Orchis provincialis* (zerstreut, knospend-aufblühend)  
*Barlia robertiana* (wenige, verblühend-blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("lepida") (zerstreut, blühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (zerstreut, aufblühend-blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *minor* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*  
    x *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (ca. 12 Ex., blühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*  
    x *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (Einzelex., blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra*  
    x *Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *expansa*  
    x *Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, blühend)

*18. April:*

- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*  
    x *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (5 Ex., blühend)  
*Ophrys iricolor* subsp. *eleonora*  
    x *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") (Einzelex., blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*  
    x *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (weitere 3 Ex., blühend)  
*Orchis provincialis* x *Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (3 Ex., blühend)

*23. April:*

- Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, aufblühend)

*Orchis papilionacea* subsp. *rubra*  
x *Orchis morio* subsp. *longicornu lusus albiflora* (Einzelex., blühend)



*Leucojum aestivum* subsp. *pulchellum* zeigt: es geht auch mehrblütig

Nachdem wir uns satt gesehen haben, fahren wir weiter und biegen in einen kleinen Feldweg Richtung Westen ab. Hier steht „*Ophrys ortuabis*“ auf unserer Karte. Das ist ein seltener sardischer Endemit aus dem Formenkreis der Braunen Ragwurze. Mit Hilfe des GPS finden wir die Population nach kurzer Suche und sind überrascht von der Kleinheit der Blüten. Einen so kleinblütigen Vertreter dieser Gruppe haben wir bislang noch nicht gesehen. Und wir haben Glück, einige Pflanzen dieses Früh-blüher sind noch einigermaßen fotogen. Die meisten stehen am Rande von Rosmarinbüschen, was für dieses Taxon ganz typisch sein soll. Auch *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("lepida") ist da mit doch deutlich größeren Blüten (Farbtafel). Auch diesen Platz werden wir später noch großflächig und ausgiebig erforschen, was die Liste erheblich verlängert.

S 15 *Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("lepida") (zerstreut, blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("ortuabis") (vereinzelt, verblühend-verblüht)

Orchis mascula subsp. ichnusae (verbreit, blühend)  
 Aceras anthropophorum (verbreitet, blühend)  
 Ophrys iricolor subsp. eleonora (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
 Orchis papilionacea subsp. expansa (zerstreut, blühend)  
 Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)  
 Ophrys crabronifera subsp. morisii (zerstreut, knospend-aufblühend-bl.)  
 Orchis morio subsp. longicornu (verbreitet, blühend)  
 Ophrys fusca subsp. funerea ("zonata") (vereinzelt, blühend)  
 Ophrys speculum subsp. speculum (zerstreut, blühend-knospend)  
 Barlia robertiana (wenige, verblühend-blühend)  
 Orchis provincialis (zerstreut, knospend-aufblühend)  
 Ophrys lutea subsp. minor (zerstreut, blühend)  
 Ophrys incubacea subsp. incubacea (wenige, aufblühend-blühend)  
 Orchis papilionacea subsp. rubra  
     x Orchis morio subsp. longicornu (vereinzelt, blühend)  
 Orchis papilionacea subsp. expansa  
     x Orchis morio subsp. longicornu (vereinzelt, blühend)

*23. April:*

Ophrys tenthredinifera subsp. neglecta lusus flavescens (Einzelex., bl.)  
 Ophrys speculum subsp. speculum  
     x Ophrys tenthredinifera subsp. neglecta (Einzelex., blühend)  
 Ophrys tenthredinifera subsp. neglecta  
     x Ophrys crabronifera subsp. morisii (8 Ex., blühend-knospend)

Auch am nächsten Standort sollte es nach unserer Literatur eine Menge Orchideen geben, unter anderem Hybriden zwischen *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Ophrys bombyliflora* und zwischen *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys holoserica* subsp. *annae*. Aber wir werden ziemlich enttäuscht. Ragwurze sind überhaupt Mangelware. Am schönsten ist das halbe Dutzend Hybriden zwischen *Orchis provincialis* und *Orchis mascula* subsp. *ichnusae*, gut zu erkennen insbesondere an den gepunkteten Blättern. Weitere Hybriden finden wir trotz GPS-Angaben leider nicht. Selbst *Ophrys holoserica* subsp. *annae*, die es hier nicht selten geben soll, könne wir weit und breit nicht entdecken. Bei einem zweiten Besuch dann wird man uns die Besonderheiten vor Augen führen, dazu aber später.

S 16 *Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, blühend-verblühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (wenige, blühend)  
*Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Orchis mascula subsp. ichnusae (zerstreut, blühend)  
 Orchis provincialis (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
 Ophrys speculum subsp. speculum (wenige, blühend)  
 Ophrys incubacea subsp. incubacea (2 Ex., blühend-aufblühend)  
 Ophrys scolopax subsp. conradiae (wenige, Rosetten-treibend)  
 Barlia robertiana (wenige verblühend)  
 Ophrys fusca subsp. bilunulata ("Iepida") (2 Ex., blühend)  
 Ophrys mascula subsp. ichnusae x Orchis provincialis (6 Ex., bl.-aufbl.)

23. April:

Ophrys holoserica subsp. annae (zerstreut, aufblühend-knospend)  
 Ophrys bombyliflora x Ophrys speculum subsp. speculum (2 Ex., verblüht)

Auch der Besuch des nächsten Standorts ist eher enttäuschend. Das schönste sind die mächtigen Orchis morio subsp. longicornu, die auch hier in allen Blütenfarben zwischen weiß und dunkelviolet in voller Blüte stehen. Das führt u. a. auch zu sehr hellblütigen Hybriden zwischen Orchis papilionacea subsp. rubra und Orchis morio subsp. longicornu, die wir so auch noch nirgends gesehen haben. Und zum ersten Mal registrieren wir bewusst Dactylorhiza insularis. Es ist eine einzelne, aber schön gewachsene Pflanze, die kurz vor Blühbeginn steht.

S 17 Orchis papilionacea subsp. rubra (verbreitet, blühend)  
 Orchis morio subsp. longicornu (verbreitet, blühend)  
 Ophrys tenthredinifera subsp. neglecta (zerstreut, blühend)  
 Dactylorhiza insularis (Einzelex., knospend)  
 Orchis provincialis (vereinzelt, aufblühend)  
 Ophrys incubacea subsp. incubacea (vereinzelt, aufblühend)  
 Orchis papilionacea subsp. rubra  
 x Orchis morio subsp. longicornu (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Ein bisschen enttäuscht fahren wir die SS 295 noch etwas weiter Richtung Arizo bis hinauf zur Passhöhe. Hier haben holländische Kollegen „Orchis conica“ gefunden, was natürlich recht interessant wäre. Entdecken können wir sie leider nicht. Wir kehren also wieder um und fahren diesmal auf der Hauptstraße Richtung Laconi. In einer Kurve heißt es dann schon wieder "Stopp". Vom Auto aus entdecken wir eine Gruppe Ophrys crabronifera subsp. morisii, Grund genug Mal anzuhalten. Es sind nur rund 10 Quadratmeter, aber darauf steht der bislang schönste Bestand dieser Art.

S 18 Ophrys crabronifera subsp. morisii (ca. 100 Ex., blühend)  
 Aceras anthroporum (vereinzelt, aufblühend-blühend)



Romulea sp.

*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (wenige, blühend)

*Barlia robertiana* (wenige, verblühend)

*Orchis morio* subsp. *longicornu* (wenige, blühend)

Etwas weiter fällt uns noch eine kleine Affodillflur links der Straße auf. Sie liegt zwischen Straße und Eisenbahnlinie und ist noch nicht beweidet, das sieht gut aus. Da auf der anderen Straßenseite ein Ausranker eine gute Parkmöglichkeit bietet, ist ein kleiner Blick hinein geradezu naheliegend. Auch der Straßenrand ist interessant. Vor allem die Spiegelragwurz steht hier in schönem Bestand, während sie in der Fläche selbst nicht vorkommt. So kann man jetzt schon resümieren, dass diese Art zumindest hier in der Gegend etwas höhere Ansprüche an den Wasserhaushalt des Bodens stellt und nach Nutzungsaufgabe wegen der geringen Konkurrenzkraft rasch verschwindet.

S 19 *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, blühend-aufblühend)

*Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, blühend)

*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (vereinzelt, blühend)

Ophrys incubacea subsp. incubacea (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
Orchis mascula subsp. ichnusae (vereinzelt, blühend)  
Aceras anthropophorum (vereinzelt, blühend)  
Orchis papilionacea subsp. rubra (zerstreut, blühend)  
Orchis lactea subsp. lactea (vereinzelt, verblüht)  
Ophrys lutea subsp. minor (vereinzelt, blühend-verblühend)  
Orchis papilionacea subsp. rubra  
x Orchis morio subsp. longicornu (wenige, blühend)

So, genug für heute. Jetzt ein Panachée oder gar ein Bierchen, das wär herrlich. Und dann noch eine Dusche und ein gutes Abendessen und der Tag ist perfekt. Nichts anderes im Kopf fahren wir gerade am Hotel vor und wer stolpert uns entgegen? Richtig, es ist Patrick. Das Wiedersehen mit ihm, Jean-Luc Baron und Alain und Dominique Tandé ist herzlich. Sie sind gerade angekommen, so genehmigen wir uns auf der Bank vor dem Hotel ein gemeinsames schnelles Bierchen, bevor wir zum Duschen auf unsere Zimmer verschwinden. Zum Essen gibt es als primo Spaghetti carbonara, als secondo eine Grillplatte mit Pommes und Salat und zum Nachtisch ein Eis, das ist doch was. Und wir lernen, dass auch der zweite und dritte Grappa noch gut schmeckt.

### **Sonntag, 18. April**

Für heute haben wir eine gemeinsame Exkursion vereinbart, das war klar. Da wir gewöhnlich um Sieben frühstücken, die Kollegen aber erst um acht, einigen wir uns diplomatisch und gerecht auf 7 Uhr 30. Ganz zufrieden ist damit niemand, aber das ist man von der Naturschutzarbeit im Ministerium eh gewohnt. Noch scheint die Sonne, aber Aldo verspricht uns für heute Abend Regen. Was soll das denn?? Hoffen wir mal, dass der aus Deutschland durchgegebene Wetterbericht sich irrt. Beim ersten Standort dürfte es sich um eine Fläche aus unseren Unterlagen handeln, den wir gestern auf dem Programm hatten, dann aber nicht mehr schafften. Das Gelände ist eingezäunt, über einen eisernen Übersteig aber gut zu erreichen. Einiges ist schon abgefressen, aber es ist durchaus noch etwas da. Leider nicht die Hybriden, die die Kollegen hier schon gefunden hatten. Dafür ist die gelbblühende *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* wieder mit von der Partie, das erste Highlight des Tages. Bei den Wespen wird hier wieder der Unterschied zwischen den beiden Subspezies *neglecta* und *aprilis* deutlich. Erstere hat verhältnismäßig kleine Blüten mit stark zurückgeschlagenen Lippenrändern und kleinem Mal. Die Subspezies *aprilis* dagegen ist eher niedrigwüchsig und wenigblütig, hat dafür aber größere, "buntere" und flachere Blüten mit nach unten ausgedehntem Mal. Sie scheinen auch früher zu blühen, denn etliche Exemplare sind selbst hier oben im Mittelgebirge sozusagen, schon ver-

blüht. Ein insgesamt schönes Gelände ist das, die Suche macht Spaß, so muss das sein.



Die Tazette mag's nass

- S 20 *Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (verbreitet, blühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Orchis morio* subsp. *longicornu* (verbreitet, blühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *morisii lusus flavescens* (Einzelex., blühend)
- Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (zerstreut, blühend)
- Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, verblühend)
- Ophrys holoserica* subsp. *annae* (vereinzelt, aufblühend-knospend-bl.)
- Ophrys iricolor* subsp. *eleonora* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (zerstreut, blühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *aprilia* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Ophrys fusca* subsp. *bilunulata* ("Iepida") (zerstreut, blühend)
- Ophrys speculum* subsp. *speculum lusus flavescens* (1 Ex., verblühend)

*Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") (vereinzelt, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra*  
x *Orchis morio* subsp. *longicornu* (wenige, blühend)

Nachdem wir unsere "Kalk-Orchideen-Liste" vervollständigt haben, geht es ein Stück weiter. Auch hier suchen wir Hybriden, diesmal am Straßenrand. Auch die sind heute nicht da, leider. Ansonsten finden wir das für Kalk bekannte Spektrum an Arten, wobei auch hier die Straßenränder am interessantesten sind.

S 21 *Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, aufblühend-blühend)  
*Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (zerstreut, aufblühend-knospend-bl.)  
*Aceras anthropophorum* (vereinzelt, aufblühend-knospend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (wenige, aufblühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (vereinzelt, aufblühend-blühend)  
*Orchis provincialis* (vereinzelt, aufblühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra*  
x *Orchis morio* subsp. *longicornu* (wenige, blühend)

Den nächsten Platz kennen wir schon persönlich. Diesmal fahren wir das Schottersträßchen noch rund 300 Meter weiter. Alain bringt seine Frau zurück ins Hotel, sie fühlt sich unwohl. Wir hoffen alle, dass es nichts Ernstes ist. Der Rest der Mannschaft durchstöbert das weitläufige Gelände bis hin zu unserem gestrigen Fund der Hybride zwischen *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* und *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii*. Insgesamt verlängert sich unsere Fundliste, zum Beispiel um einige der herrlichen Hybriden *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* x *Ophrys speculum* subsp. *speculum*. Auch eine Hybride zwischen *Ophrys iricolor* subsp. *eleonorae* und *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") ist zweifelsfrei dabei. Wir halten uns noch mal rund anderthalb Stunden auf und addieren weitere Hybriden zwischen *Ophrys tenthredinifera* und *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* hinzu. Sehr zahlreich, aber auch auffällig niederwüchsig ist hier stellenweise *Ophrys bombyliflora*.

Während sich - wie von Aldo versprochen - langsam Gewitterwolken am Himmel zusammenbrauen, fahren wir weiter zu einem nächsten Standort, wo es am

Straßenrand die Hybride zwischen *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* geben soll. Das wär natürlich noch was Schönes für heute. Kurz nach der (südlichen) Abzweigung nach Isili suchen wir. Der genaue GPS-Punkt liegt in einer intensiv beweideten Schneise hinter einem hohen Zaun und kann sicher nicht gemeint sein. Wir vermuten, dass die Hybride am Straßenrand gefunden wurde. Orchideen gibt es im Straßenbegleitgrün genügend, genau genommen fast alles, was die Gegend hergibt, aber leider nicht die gesuchte Hybride. Wie so oft finden wir aber eine andere Besonderheit, nämlich die Hybride zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*. Ich kann sie gerade noch ohne Regentropfen fotografieren, dann zwingt uns ein Regenschauer in die Autos. Zum ersten Mal benötige ich meine neue GORETEX-Jacke. Den wasserdichten Hut hab ich eh meist auf, aber eher als Sonnenschutz.

- S 22 *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (zerstreut, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (verbreitet, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra lusus albiflora* (wenige, blühend)  
*Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
*Aceras anthropophorum* (vereinzelt, aufblühend-blühend)  
*Orchis provincialis* (wenige, knospend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *expansa lusus albiflora* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") (vereinzelt, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *expansa*  
    x *Orchis morio* subsp. *longicornu* (wenige, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*  
    x *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (Einzelex., blühend)

Nachdem der Regen wieder aufgehört hat, trennen sich gegen 15 Uhr unsere Wege für heute. Die Kollegen fahren zu *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("ortuabis"), dafür ist es jetzt höchste Zeit. Wir wollen uns dagegen noch ein wenig an den Straßenrändern umsehen. Auch hier dasselbe Bild: Orchideen am Straßenrand über Kilometer hinweg. Je weiter wir allerdings nach Süden kommen, desto stärker wird das Spektrum eingeschränkt, weil zunehmend saures Gestein ansteht. *Orchis papilionacea* subsp. *expansa*, die für uns bislang als kalkstet eingestuft wurde, kommt aber auch hier vor. Ein gewisser Kalkgehalt sollte also

auch hier gegeben sein. Dann drehen wir wieder um und halten noch mehrfach an der Straße Richtung Laconi. Neues kommt allerdings nicht hinzu. Nachdem wir bestimmt an die 6-7 Kilometer abgegrast haben (im wahrsten Sinne des Wortes), fahren wir gegen 19 Uhr zurück zum Hotel. Die Kollegen haben sich schon mit einer Runde Bier in der Gästeneische verbarrikadiert. Uns lassen sie rein, denn ein kühles „Ichnusa“ ist wirklich eine gute Idee. Das Essen passt gut zum Aperitif, es ist nämlich heute recht sardisch: Sardisches Nudelgericht, dann ein Eintopf und zum Nachtisch ein Blätterteigstück, innen mit Käse und oben mit Honig, eine ungewöhnliche aber durchaus leckere Kombination, von Aldo etwas abwertend als Riesenravioli bezeichnet.



Orchideenlebensraum Straßenrand